

global. lokal. vernetzt.

Zugänge und Konzepte in der Ausbildung von Deutschlehrenden am Beispiel von Dhoch3. Einführung zum Heft

Antje Rüger, Sophia Röder, Isabel Hoffmann, Riham Tahoun, Valeria Vázquez
& Michael Schart

Abstract: Im Einführungsbeitrag zum Heft *global. lokal. vernetzt. Zugänge und Konzepte in der Ausbildung von Deutschlehrenden am Beispiel von Dhoch3* wird aufgrund des Spannungsverhältnisses zwischen global ausgerichteten Angeboten und deren jeweiliger lokaler Ausgestaltung zunächst die Relevanz des Themenschwerpunktes hergeleitet. Dabei wird auch auf die noch überschaubare Publikationslage zu Erfahrungen mit Dhoch3 verwiesen. Zur Kontextualisierung stellt der zweite Teil des Beitrags die Grundzüge des Programms Dhoch3 des DAAD vor, wobei besonders auf die Ziele, Prinzipien und Einsatzmöglichkeiten fokussiert wird. Abschließend werden die Beiträge des Heftes kurz eingeführt. Dabei wird deutlich, dass der Schwerpunkt des Heftes auf der Vielfalt an kontextbezogener Ausgestaltung des Dhoch3-Angebots an unterschiedlichen Standorten und entsprechenden Vernetzungspotenzialen liegt.

Schlagwörter: Lehrerausbildung, Kontextbezug, Offenheit, Vernetzung

Abstract: The introductory article of the issue *global. local. connected. Approaches and concepts in the German teacher training using the example of Dhoch3* first establishes the relevance of its topic by considering the relationship between globally oriented programs and their respective local adaptations. It also acknowledges the still relatively small number of publications that report experiences with Dhoch3. In order to situate the subsequent contributions, the second section outlines the key features of the DAAD's Dhoch3 program, paying particular attention to its objectives, underlying principles, and potential uses. The article concludes with brief introductions to the individual contributions. As becomes evident, the issue highlights the diversity of context-specific approaches to the Dhoch3 program at various institutions and the resulting opportunities for academic networking.

Keywords: teacher education, context specificity, openness, networking



Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz.

1 Zum Hintergrund des Themenschwerpunkts

Bereits in der Einleitung zur ersten Ausgabe von „KONTEXTE: Internationales Journal zur Professionalisierung in Deutsch als Fremdsprache“ wird darauf verwiesen, dass sowohl der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) mit *Dhoch3* als auch das Goethe-Institut mit *DLL – Deutsch Lehren Lernen* wichtige international ausgerichtete Programme zur Professionalisierung in Deutsch als Fremdsprache aufgelegt haben. Gleichzeitig werden „theoretische und empirische Arbeiten zum Geschehen in der Aus-, Fort- und Weiterbildung in DaF, ebenso wie Berichte aus der alltäglichen Lehr-Lernpraxis, die uns die Perspektiven der Beteiligten und die Umstände, unter denen sie handeln, näherbringen,“ eingefordert (Feike et al. 2023: 8). Die Autor:innen stellen mit Bezug auf diese Instrumente der bundesdeutschen auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik „auch die Frage nach dem richtigen Verhältnis zwischen der Unterstützung regionaler Bestrebungen und deren Umklammerung“ (ebd.).

Hier setzt das vorliegende Heft an und beleuchtet am Beispiel von *Dhoch3* das Spannungsfeld zwischen einem global ausgerichteten Angebot, seinen jeweiligen lokalen Nutzungen und Vernetzungspotenzialen unterschiedlicher Akteure in Germanistik- und DaF-Studiengängen an vielfältigen Standorten. Es geht dabei um die Reflexion von Chancen, Herausforderungen und Lösungsansätzen bei der Nutzung und Anpassung global konzipierter Materialien in lokalen Kontexten der akademischen Professionalisierung im Fach DaF sowie die damit verbundene Perspektivenvielfalt unterschiedlicher Akteure.

Bereits in früheren Ausgaben von „KONTEXTE“ wurden Erfahrungen mit *Dhoch3* im Professionalisierungskontext geschildert (vgl. Bode & Korb 2026 sowie Eberle & Quicker 2026). Auch eine ganze Reihe Beiträge in anderen Fachzeitschriften und Tagungsbänden bieten inzwischen Eindrücke von der Lehrpraxis mit Bezug zu *Dhoch3* sowie von konzeptionellen Überlegungen zu Inhalten und deren methodisch-didaktischen Umsetzungen (u. a. Andreeva & Kolberg 2019; DAAD 2023; Harfmann 2021; Kraft 2021; Nefedova 2019; Quian, Zhao & Zheng 2022; Riemer 2025; Schmähling 2018; Sansan 2025). Das vorliegende Heft möchte einerseits weitere Einblicke in lokale Entscheidungsprozesse, konzeptionelle Weiterentwicklungen in den jeweiligen Kontexten sowie Beispiele der Kooperation und Vernetzung bieten. Andererseits werden dadurch auch weiterführende Forschungs- und Entwicklungsbedarfe deutlich.

Zur Einordnung der Beiträge wird zunächst ein Überblick über die besonderen Merkmale des Programms *Dhoch3* gegeben. Im Anschluss erfolgt eine kurze Vorstellung der Beiträge des Heftes.

2 Das Programm Dhoch3 des DAAD

2.1 Entstehung, Ziele und Inhalte

Im Jahr 2015 initiierte der DAAD das Programm Dhoch3 (damals noch unter dem Namen „DaF-Studienmodule“) und reagierte damit auf steigende Deutschlernendenzahlen in vielen Teilen der Welt – vor allem in Regionen, in denen es bis dato keine ausreichenden Kapazitäten der Ausbildung von DaF-Lehrkräften gab oder diese im Rahmen einer stark philologisch geprägten Germanistik mit wenig Praxisbezug stattfand. Ziel von Dhoch3 war deshalb die Stärkung einer praxisorientierten akademischen DaF-Lehrkräfte und anderer berufsrelevanter Ausbildungsbereiche im Kontext Deutsch als Fremdsprache an Hochschulen weltweit (s. auch Fathy & Buchholz 2023). Geopolitische, bildungspolitische und technologische Entwicklungen beeinflussten in den vergangenen Jahren auch die Situation des Deutschen als Fremdsprache (vgl. Auswärtiges Amt 2025). In einigen Ländern sind die DaF-Lernendenzahlen stark zurückgegangen (vor allem im Sekundarschulbereich). In anderen Ländern und Regionen (z. B. Kenia, Ägypten, Baltikum) bzw. in bestimmten Bereichen (z. B. in der frühkindlichen Sprachförderung, im Online-Unterricht, in der Erwachsenenbildung – auch im Kontext der Fachkräftemigration) sind hingegen enorme Steigerungsraten zu verzeichnen (vgl. Auswärtiges Amt 2025). Dadurch entstehen immer wieder neue Herausforderungen und Möglichkeiten, die spezifische Ausbildungsangebote sowie das entsprechend qualifizierte Personal und wissenschaftlichen Nachwuchs erfordern. Das Auswärtige Amt (2025:16) konstatiert, dass „in vielen Ländern ein akuter Mangel an Lehrkräften besteht,“ und nennt als Teil seiner Lehrkräftestrategie den „Ausbau und qualitative Stärkung der Lehrkräfteaus- und Fortbildung [sic] durch Programme wie ‚Deutsch Lehren Lernen (DLL)‘ und ‚Dhoch3‘“ (ebd.).

Dhoch3 wurde von Anfang an als offenes Online-Angebot gestaltet. Die Materialien und Kommunikations-/Vernetzungsmöglichkeiten sind auf der Moodle-Lernplattform des DAAD für Angehörige von Hochschulen weltweit kostenfrei zugänglich.¹ Von 2016 bis 2018 entwickelten zunächst acht Modulteam von DaF-Fachbereichen unterschiedlicher Hochschulen in Deutschland die ersten thematischen Onlinestudienmodule. Im Lauf der Jahre kamen drei weitere Module, eine sog. Praxiskomponente und verschiedene Begleitangebote hinzu. Das Programm wird kontinuierlich weiterentwickelt und aktualisiert. Da das Programm Dhoch3 die akademische Ausbildung von DaF-Lehrenden unterstützen soll, liegt der inhaltliche Schwerpunkt auf verschiedenen Bereichen des Lehrens und Lernens von DaF. Eigene Lehrerfahrungen werden in der Regel nicht vorausgesetzt. Die inhaltliche und sprachliche Komplexität orientiert sich an fortgeschrittenen Studierenden (auf Masterniveau oder höhere Studienjahre im grundständigen Studium) mit einem guten B2-Sprachniveau. Aktuell werden folgende Aspekte des Faches Deutsch als Fremdsprache abgedeckt (Stand März 2026):

- Modul 1: Methoden und Prinzipien der Fremdsprachendidaktik Deutsch

¹ Der Zugang erfordert eine Registrierung bei <https://www.meindaad.de/de/> und wird nach dem Ausfüllen des folgenden Anmeldeformulars gewährt: <https://moodle.daad.de/dhoch3-anmeldung/>

- Modul 2: Lehr- und Unterrichtsplanung DaF für Hochschule und Schule
- Modul 3: Lehren und Lernen mit elektronischen (Online-)Medien
- Modul 4: Berufsorientierter Deutschunterricht
- Modul 5: Fachkommunikation Deutsch
- Modul 6: Wissenschaftssprache Deutsch, wissenschaftliche Arbeitsformen
- Modul 7: Konzepte von Mehrsprachigkeit, Tertiärsprachendidaktik
- Modul 8: Fremdsprachenlehren und -lernen erforschen
- Modul 9: Diskursive Landeskunde/ Kulturstudien Deutsch als Fremdsprache
- Modul 10: Literatur, ästhetische Medien und Sprache in Deutsch als Fremdsprache
- Modul 11: Beurteilen von Sprachkompetenzen in DaF
- Praxiskomponente (zur Unterstützung von Praxiselementen in der Ausbildung von DaF-Lehrenden)

Die Module enthalten unterschiedliche Arten von Materialien, die je nach Bedarf genutzt werden können: Einführungs- und Grundlagentexte, anpassbare und kommentierte Powerpoint-Präsentationen, Video- und Audiomaterial, weiterführende Links, didaktisch-methodische Hinweise und (ausdruckbare) Arbeitsblätter, Online-Übungen und kooperative Online-Aktivitäten. Ein breites Angebot an authentischen Fachtexten (aus einschlägigen Fachzeitschriften, Sammelbänden usw.) bildet die Grundlage aller Module und steht über eine Verknüpfung zur DAAD-Online-Bibliothek ebenfalls in den Modulen zur Verfügung. Begleitend zu den Modulen werden regelmäßig inhaltliche bzw. hochschul- und mediendidaktische Fortbildungen angeboten. Dies soll zunehmend dezentral durch ein wachsendes Netzwerk an Multiplikator:innen (Dhoch3-Botschafter:innen) erfolgen, die vor Ort konkrete Bedarfe erkennen und adressieren können. Zudem bietet die Dhoch3-Lernplattform die Möglichkeit, selbst Online-Kursräume mit und für die eigenen Studierenden zu gestalten und sich auf verschiedenen Wegen mit Kolleg:innen weltweit zu vernetzen (s. auch 2.3).

2.2 Prinzipien

Dhoch3 ist darauf ausgelegt, die internationale Fachcommunity in den Bereichen Germanistik und DaF zu stärken. Es bietet Impulse, macht aber keine Vorschriften für die kontextspezifische Ausgestaltung der akademischen Ausbildung von DaF-Lehrenden, für die Entwicklung bestehender und neuer Curricula sowie für die kollegiale Weiterentwicklung und Kooperation. Riemer & Soethe (2023) fassen diese Anliegen in drei Grundprinzipien des Programms zusammen:

- Prinzip der Offenheit: Die Module sind kein Pflichtprogramm. Auswahl und Nutzungsweise der Angebote sind nicht vorgegeben, sondern können/sollten je nach individuellem Bedarf und Interesse vorgenommen werden.

- Prinzip der Unvollständigkeit: Alle Angebote sind eine begrenzte Auswahl, die nicht den Anspruch hat, vollständig zu sein. Eine Auswahl, Ergänzung und/oder Änderung der Materialien entsprechend der eigenen Bedürfnisse ist möglich und vermutlich in den meisten Fällen erforderlich.
- Prinzip der internationalen Zusammenarbeit: Alle Mitglieder der Fachcommunity sind eingeladen, sich an der Weiterentwicklung des Programms zu beteiligen, sich dafür mit Kolleg:innen weltweit zu vernetzen und in der jeweils passenden Weise zusammenzuarbeiten. Dafür bietet die Dhoch3-Lernplattform den Raum und die technischen Möglichkeiten.

Aus dieser offenen, adaptierbaren und communityorientierten Ausrichtung folgt auch, dass es nicht um ein „Absolvieren“ oder „Bestehen“ der Module geht und der DAAD demnach auch keine Zertifikate für die Dhoch3-Module ausstellt. Insbesondere die Weiterentwicklung und Ergänzung von Modulen, die Erarbeitung lokaler Modulvarianten und deren Sichtbarmachung für die weltweite Fachcommunity sollte in den nächsten Jahren noch stärker in den Mittelpunkt des Programms rücken. Aus diesem Grund benennen Riemer & Soethe (in Vorb.) zwei weitere zentrale Prinzipien von Dhoch3 im Sinne einer tatsächlich offenen Wissenschaftskultur:

- Prinzip der Fehlbarkeit und Historizität: Die bisher erarbeiteten Materialien sind nicht statisch. Im Sinne einer permanenten Qualitätssicherung ist eine regelmäßige Aktualisierung, Korrektur und Weiterentwicklung der Module auf dem jeweils aktuellen Stand des Fachwissens und der Forschung vorzunehmen.
- Prinzip der Agilität: In der permanenten Offenheit für Neues, der unendlichen Vielfalt an Möglichkeiten und in der damit verbundenen Notwendigkeit zur Aktualisierung und lokalen Ausgestaltung liegt eine große Stärke von Dhoch3. Dadurch erfolgt eine Ermächtigung aller Akteure und die kooperative Weiterentwicklung des Faches.

2.3 Zielgruppen, Struktur und Nutzungsmöglichkeiten

Den ersten Zugang zu Dhoch3 haben in der Regel Lehrende, die an einer Hochschule Germanistikstudierende und/oder zukünftige DaF-Lehrende ausbilden. Sie können die Modulinhalte selbstständig zur Orientierung oder eigenen Weiterbildung nutzen, um inhaltliche bzw. didaktisch-methodische Impulse für die eigene Lehre zu bekommen oder auch, um konkrete Materialien auszuwählen und diese direkt im Unterricht einzusetzen bzw. dafür aufzubereiten oder anzupassen.

Um diese Arbeit mit den Dhoch3-Materialien zu erleichtern, weisen alle Module die gleiche Grundstruktur auf: Jedes Modul ist in mehrere Themen gegliedert, diese teilweise noch in Kapitel. In jedem Thema (oder Kapitel) findet man drei Bausteine. Baustein 1 enthält Materialien zur Vorbereitung der Lehre (z. B. Einführungs- und Grundlagentexte, Vorschläge für die methodisch-didaktische Gestaltung), richtet sich also in erster Linie an Lehrende, die sich hier in das jeweilige

Thema einarbeiten können, um ihren Unterricht zu strukturieren und ggf. eine Auswahl der passenden Inhalte zu treffen. In Baustein 2 findet man Materialien, die direkt für die Lehre verwendet werden können, also Übungen, Arbeitsaufträge, Inputmaterial (audiovisuelles Material, Texte, Links...), Anregungen für Seminargespräche usw. Einige Materialien sind für das Selbststudium bzw. asynchrone Distanzlernphasen verwendbar, viele sind für die Präsenzlehre und den Austausch mit bzw. zwischen den Studierenden vorgesehen. Methodisch-didaktische und inhaltliche Anpassungen sind je nach Zielgruppe und Kontextbedingungen möglich (und vermutlich erforderlich). Für eine Verwendung der Dhoch3-Module für die Lehre ist es oft ausreichend, wenn der/die Lehrende Zugang zu den Materialien, also zur Dhoch3-Lernplattform, hat. Es besteht aber auch die Möglichkeit, direkt mit den Studierenden auf der DAAD-Plattform zu arbeiten. Dafür kann ein unabhängiger Online-Kursraum eingerichtet werden – als vollständige Kopie eines Dhoch3-Moduls oder auch nur mit ausgewählten Teilen der Module bzw. zunächst ohne Modulmaterialien. Dieser Kursraum kann für die eigene Lehre frei gestaltet werden. Es ist hier möglich, nicht benötigte Materialien zu löschen/verbergen, die Modulmaterialien zu ändern, eigene Materialien zu ergänzen, die Struktur des Kurses an das eigene Curriculum anzupassen usw. Auf Antrag werden die Studierenden auf der Lernplattform registriert und in den gewünschten Kurs eingetragen.

Baustein 3 schließlich bietet Materialien für die wissenschaftliche Vertiefung des jeweiligen Themas. Hier finden sich meist weiterführende Fachtexte und stärker forschungsbezogene Anregungen. Dieser Baustein ist für Lehrende und Forschende geeignet, die sich weitere Hintergründe erarbeiten oder Hinweise für vertiefte Recherchen wünschen. Selbstverständlich kann dieses Material auch für fortgeschrittene, forschungsinteressierte Studierende nützlich sein, z. B. Doktorand:innen oder Masterstudierende in der Studienabschlussphase.

Trotz dieser an bestimmten potenziellen Zielgruppen orientierten Struktur ist eine andere Verwendung der Dhoch3-Plattform selbstverständlich möglich. In der Praxis haben sich viele weitere Nutzungsszenarien etabliert und bewährt, z. B.: Durchführung von Fortbildungen für Kolleg:innen; Verwendung von Beispielmateriale, das ursprünglich zur Illustration von methodisch-didaktischen Verfahren gedacht war, für den Sprachunterricht ab A1; Recherche für eigene Forschungstätigkeiten bzw. für die Beratung/Betreuung von Master-/Doktorarbeiten; inhaltliche Orientierung bei der Entwicklung neuer Curricula; methodische und (medien-)didaktische Impulse für Lehrveranstaltungen zu anderen Themen; ausschließliche Nutzung der Communityangebote (s. auch Röder & Rüger 2023:59–60).

Diese Flexibilität im Herangehen und bei der Arbeit mit Dhoch3 mit Blick auf die jeweils eigenen Ziele und spezifischen Kontextbedingungen wird auch in den Beiträgen des vorliegenden Heftes deutlich. Im Folgenden sollen nun die einzelnen Beiträge kurz eingeführt werden.

3 Überblick zum Heft

Dieses Heft ist ein Spiegelbild der verschiedenen Möglichkeiten, sich mit Dhoch3 im Fachdiskurs zu beschäftigen. Am Beginn dieser Schwerpunktausgabe steht eine konzeptionelle Arbeit. Die

Autorinnen des neuesten Moduls zur Beurteilung von Sprachkompetenzen, Katharina Karges, Alice Friedland und Karin Wisniewski, stellen in ihrem Beitrag das Konzept ihres Moduls vor und gehen anschließend auf die Frage ein, auf welche Weise sich umfassendere Informationen zur Nützlichkeit und Wirksamkeit von Dhoch3 gewinnen ließen. Beispiele für diesen Schritt in die empirische Forschung bieten die beiden folgenden Beiträge. Bernd Helmbold und Le Zhao befassen sich mit Dhoch3 als Text und demonstrieren anhand von Modul 3, was für die Sprachkomplexität und Lesbarkeit des Programms kennzeichnend ist. Eine Studie zum Einsatz von Dhoch3 stellen Miriam Pieber und Katrin Stefan vor. Sie greifen die bislang fehlende systematische didaktische Umsetzung kulturwissenschaftlicher Inhalte in den DaF-Studiengängen der Universitäten Salamanca und Barcelona auf. Ihr Seminarkonzept verbindet Materialanalysen mit der Entwicklung eigener Unterrichtseinheiten und zeigt, wie Dhoch3-Materialien für heterogene Studierendengruppen angepasst werden können. Vor dem Hintergrund bildungspolitischer Rahmenbedingungen in Spanien diskutieren sie Potenziale kulturbezogenen Lernens für die Lehramtsausbildung.

Einen breiten Raum im vorliegenden Themenheft nehmen Praxisberichte ein, die vor dem Hintergrund konkreter lokaler Bedingungen Möglichkeiten und Grenzen der Arbeit mit Dhoch3 aufzeigen. Einer der Schwerpunkte liegt dabei auf literarisch-ästhetischen und kulturwissenschaftlichen Zugängen zum Sprachenlernen. Yemurai Gwatorisa und Valeria Vázquez präsentieren ein literarisch-kreatives Unterrichtskonzept für Lernende auf Anfängerniveau, das an der Botho University in Botswana erprobt wurde und wo die Studierenden aus Paraguay die Rolle als Lehrende übernahmen. Durch die Arbeit mit Gedichten wird der Fokus bewusst von reinem Bedeutungsverstehen auf Klang, Rhythmus und kreative Sprachverwendung verschoben. Der Beitrag zeigt, dass ästhetische Zugänge auch auf niedrigem Sprachniveau produktive Lernprozesse ermöglichen und reflektiert zugleich Chancen und Herausforderungen internationaler Kooperation.

Die curriculare Transformation kulturwissenschaftlicher Inhalte wird von Lara Hedžić, Aboli Patwardhan und Bissitena Sansan aus einer weiteren Perspektive beleuchtet. Anhand von Beispielen aus Sarajevo, Pune und Kara untersuchen sie die Integration eines Moduls zur diskursiven Landeskunde in unterschiedlich geprägten Lehrtraditionen. Der Beitrag zeigt, wie faktenorientierte und vergleichende Landeskundekonzepte schrittweise um diskursive Perspektiven erweitert werden können und welche Rolle lokale Anpassungen dabei spielen.

Mehrere Beiträge untersuchen die digitale und curriculare Integration der Plattform in unterschiedlichen Hochschulsystemen. Bouchra Aboura und Rosaria Rossella Pugliese vergleichen zwei kontrastierende Einsatzszenarien: Während an der Università della Calabria ein strukturiertes Blended-Learning-Format umgesetzt wird, steht an der Universität Oran 2 ein berufsbezogenes Reflexionsformat im Mittelpunkt. Der Vergleich verdeutlicht, wie identische Module je nach institutionellem Bedarf unterschiedliche Kompetenzprofile – fachlich, pragmatisch und interkulturell – fördern können.

Auch Thérèse Robin und Dorothea Spaniel-Weise thematisieren curriculare Einbettungsprozesse. Ihr Beitrag beschreibt ein Pilotprojekt an der Université Paris-Est Créteil Val de Marne, wo Dhoch3

im Rahmen einer praxisorientierten Lehrkräfteausbildung eingesetzt wurde. In enger Kooperation verschiedener Akteure wurde ein Modul zu Mehrsprachigkeitskonzepten in bestehende Strukturen integriert. Die Autorinnen arbeiten Gelingensbedingungen heraus und zeigen, wie institutionelle Zusammenarbeit die nachhaltige Verankerung digitaler Lehrressourcen unterstützt.

Olena Buhaichuk richtet den Blick auf fachsprachliche Qualifizierung. An der Nationalen Lesja-Ukrainka-Universität Luzk wurde ein Wahlfach zur Rechtslinguistik eingeführt, das auf einem Dhoch3-Modul zur Fachkommunikation basiert. In einem Blended-Learning-Setting analysieren Studierende Fachtexte, reflektieren theoretische Modelle und entwickeln eigene Unterrichtsmaterialien. Das Projekt verdeutlicht, wie digitale Ressourcen zur berufsbezogenen Sprachqualifikation beitragen und neue fachliche Profile in der DaF-Ausbildung ermöglichen.

Ein weiterer Schwerpunkt der Ausgabe liegt auf der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Wissenschafts- und Lerntraditionen. Thien Sa Vo analysiert die Einführung eines Moduls zum wissenschaftlichen Schreiben an der Nationaluniversität Ho-Chi-Minh-Stadt. Die an den lokalen Hochschulkontext angepassten Materialien bereiten Studierende gezielt auf deutschsprachige Abschlussarbeiten vor. Gruppendiskussionen geben Einblick in die Wahrnehmung der Lernenden und zeigen, wie kontextsensible Adaptionen die akademische Schreibkompetenz stärken.

Ergänzend dazu untersuchen Hiên Thị Thanh Bùi und Eric Binner grundsätzliche Spannungsfelder beim Einsatz global entwickelter Materialien in der vietnamesischen Lehrkräfteausbildung. Sie identifizieren Unterschiede im wissenschaftssprachlichen Niveau, divergierende Lerntraditionen sowie strukturelle Integrationsgrenzen als zentrale Herausforderungen. Vorgeschlagene Adoptionsstrategien – sprachliches Scaffolding, schrittweise Förderung autonomen Lernens und modulare Nutzung – verdeutlichen, dass erfolgreiche Implementierung kulturelle und institutionelle Sensibilität erfordert. Dhoch3 erscheint hier weniger als starres Lehrwerk, sondern als dialogischer Referenzrahmen für eigenständige Materialentwicklung.

Fragen der Professionalisierung von Lehrenden stehen im Zentrum des abschließenden Beitrags von Marlene Klässner. Ihr Praxisbericht beschreibt eine Blended-Learning-Fortbildung für Hochschullehrende in Indonesien. Durch die Anpassung an geografische und bildungsspezifische Bedingungen sowie die enge Zusammenarbeit mit lokalen Partnern entstand ein nachhaltiges Qualifizierungsangebot. Gleichzeitig macht der Beitrag deutlich, dass mediendidaktische Begleitung, lokale Unterstützungssysteme und wissenschaftliche Evaluation entscheidend für langfristigen Erfolg sind.

Insgesamt zeigt die Themenausgabe die große Bandbreite an Einsatzmöglichkeiten des DAAD-Programms: von literarisch-kreativen Unterrichtsformaten über kulturwissenschaftliche und fachsprachliche Module bis hin zur Lehrkräftefortbildung. Gemeinsamer Nenner aller Beiträge ist die Einsicht, dass digitale, global entwickelte Materialien ihr volles Potenzial erst durch lokale Anpassung, institutionelle Kooperation und reflektierte didaktische Einbettung entfalten.

Das Heft schließt mit einem Beitrag, der außerhalb des Themenschwerpunkts liegt. In ihrem Beitrag stellen Blaženka Abramović, Adelina Sîrbu, Marion Schuller, Michael Legutke und Michael Schart erste Ergebnisse einer Begleitforschung zum Aus- und Fortbildungsprogramm *Deutsch lehren lernen* vor, das nach einer Überarbeitung neue Aufgabenformate zum forschenden Lernen enthält und größere Freiräume für die Teilnehmenden eröffnet, aber zugleich auch höhere Anforderung an die Tutorierung stellt.

Literaturverzeichnis

Andreeva, Valeria A., & Kolberg, Beate (2019). Dhoch3: Synergie in der Deutschlehrer-Ausbildung an Hochschulen. *Language Studies and Modern Humanities*, 1(1), 136–138. DOI: 10.33910/2686-830X-2019-1-2-136-13

Auswärtiges Amt (2025). *Deutsch als Fremdsprache weltweit: Datenerhebung 2025*. Berlin: Auswärtiges Amt.

Bode, Kathrin & Korb, Eva (2026). Deutschunterricht in Hongkong – Lehrkräftetraining mit DLL und Dhoch3: Pilotprojekt der Sprachabteilung des Goethe-Instituts Hongkong und der DAAD-Lektorin an der Baptist University. *KONTEXTE: Internationales Journal zur Professionalisierung in Deutsch als Fremdsprache*, 4(Sonderheft 1), 81–94. <https://doi.org/10.24403/jp.1514943>

DAAD e.V. (Hrsg.) (2023). *Deutsch als Fremdsprache in der digitalen Welt: Zu aktuellen Entwicklungen in Lehre und Forschung*. <https://doi.org/10.46685/DAADStudien.2023.01>

Eberle, Katharina & Quicker, Katharina (2026). Mit Germanistikstudium in die DaF-Lehre? : Lebenslanges Lernen und die Professionalisierung von DaF-Lehrkräften im universitären Kontext in China: Herausforderungen, Perspektiven und institutionelle Implikationen. *KONTEXTE: Internationales Journal zur Professionalisierung in Deutsch als Fremdsprache*, 4(Sonderheft 1), 95–104. <https://doi.org/10.24403/jp.1514944>

Fathy, Hebatallah & Buchholz, Stefan (2023). Das Programm Dhoch3. Genese, aktuelle Entwicklungen und Zukunftsperspektiven. In: DAAD e.V. (Hrsg.). *Deutsch als Fremdsprache in der digitalen Welt: Zu aktuellen Entwicklungen in Lehre und Forschung*, 14–21.

Feike, Julia, Janíková, Vera, Ohta, Tatsuya, Peuschel, Kristina, Saunders, Constanze, & Schart, Michael (2023). Professionalisierung erleben, gestalten, begleiten und erforschen: Einleitung zur ersten Ausgabe von KONTEXTE. *KONTEXTE: Internationales Journal zur Professionalisierung in Deutsch als Fremdsprache*, 1(1), 1–20. <https://doi.org/10.24403/jp.1296775>.

- Harfmann, Martin (2021). Mehrsprachige Elemente im Modul *Lehr- und Unterrichtsplanung* der DaF-Studienmodule des DAAD (Dhoch3). In: Díaz Pérez, Olivia C., Tschirner, Erwin, & Wisniewski, Katrin (Hrsg.). *Mexikanisch-deutsche Perspektiven auf Deutsch als Fremdsprache: Beiträge zum zehnjährigen Bestehen des binationalen Masterstudiengangs Leipzig – Guadalajara*, Tübingen: Stauffenburg-Verlag, 219–236.
- Kraft, Andreas (2021). Fachkommunikation Deutsch – Blended-Learning-Szenarien im Kontext von Dhoch3. In: Tichy, Ellen, & Tesch, Felicitas (Hrsg.). *Deutsch in Fach und Beruf: Aktuelle Fragen und neue Ansätze der Fremdsprachenvermittlung*. Peter Lang, 117–132.
- Nefedova, Ljubov (2019). Lehramt Deutsch an der Pädagogischen Staatlichen Universität Moskau: neue Ausbildungsinhalte und -ziele, die ersten Erfahrungen mit Dhoch3. In: Middeke, Annegret, Sava, Doris, & Tichy, Ellen (Hrsg.). *Germanistische Diskurs- und Praxisfelder in Mitteleuropa*. Berlin: Peter Lang, 155–164.
- Qian, Chunchun, Zhao, Jin & Zheng, Yu (2022). Berufsbezogener DaF-Unterricht: Evaluation eines Dhoch3-Moduls. In: Dimova, Dimka; Müller, Jennifer; Siebold, Kathrin; Teepker, Frauke & Thaller, Florian (Hrsg.). *DaF und DaZ im Zeichen von Tradition und Innovation. Materialien Deutsch als Fremd- und Zweitsprache 108*, Universitätsverlag Göttingen, 327–344.
<https://doi.org/10.17875/gup2022-1901>
- Riemer, Claudia (2025). Relevanz und Dimensionen forschungsmethodischer Ausbildung im Fach Deutsch als Fremdsprache und in der internationalen Germanistik. *Linguistik Online*, 139(7), 13–27. doi:10.13092/8wgj6d79
- Riemer, Claudia & Soethe, Paolo (2023). Dhoch3 und die internationale Zusammenarbeit in der Hochschulbildung. DaF und Germanistik: Chancen und Herausforderungen. In: DAAD e.V. (Hrsg.). *Deutsch als Fremdsprache in der digitalen Welt: Zu aktuellen Entwicklungen in Lehre und Forschung*, 22–33.
- Riemer, Claudia & Soethe, Paolo (in Vorb.). Entwicklungen in der internationalen Deutschlehrerausbildung und der Beitrag des Programms Dhoch3. In: Ziegler, Arne, Braun; Christian; Fanta-Jende, Johanna; Karrer, Rebecca & Scherr, Elisabeth (Hrsg.). *Sprache und Literatur in Krisenzeiten. Herausforderungen, Aufgaben und Chancen der internationalen Germanistik. Beiträge des XV. IVG-Kongresses in Graz 2025 (Publikationen der Internationalen Vereinigung für Germanistik (IVG))*, Graz University Library Publishing.

Röder, Sophia & Rüger, Antje (2023). Blended Learning mit Dhoch3 gestalten: Werkstattbericht über eine weltweite Online-Fortbildung. In: DAAD e.V. (Hrsg.). *Deutsch als Fremdsprache in der digitalen Welt: Zu aktuellen Entwicklungen in Lehre und Forschung*, 56–69.

Sansan, Bissitena (2025). Der Einsatz des Dhoch3-Studienmoduls 3: Lehren und Lernen mit elektronischen (Online-)Medien in der Ausbildung der Deutschlehrkräfte in Togo. Vorschläge für die universitäre Lehramtsausbildung im Germanistikstudium in Togo. *Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht* 30(2), 227–246. <https://doi.org/10.48694/zif.4282>

Schmäling, Benjamin (2018). Dhoch3: Online-Studienmodule für die Deutschlehrausbildung an Hochschulen weltweit: kulturspezifische Modifizierbarkeit und Anwendung im Blended-Learning-Format. *Informationen Deutsch als Fremdsprache*, 45(5), 635–654. doi:10.1515/infodaf-2018-0083

Angaben zur Person: Antje Rüger ist Lehrkraft für besondere Aufgaben an der Universität Leipzig. Sie koordiniert den Masterstudiengang „Deutsch als Fremdsprache im arabisch-deutschen Kontext“. Darüber hinaus ist sie im Rahmen des Lehr-Lernbereichs Blended Learning und als Mitautorin des Moduls 6 am DAAD-Programm Dhoch3 beteiligt. Ihre Arbeits- und Forschungsschwerpunkte umfassen Deutsch als fremde Wissenschaftssprache, digitales Lernen im Fach DaF/Z sowie kulturbezogenes Lernen.

Kontakt: antje.rueger@uni-leipzig.de

Angaben zur Person: Sophia Röder (aktuell in Elternzeit) arbeitete bis Dezember 2025 als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Herder-Institut der Universität Leipzig an der Entwicklung des Lehr- und Lernbereichs Blended Learning und ist Mitautorin des Moduls 6 für das DAAD-Programm Dhoch3. Sie entwickelte u. a. für das Sprachenzentrum der Universität Leipzig ein digitales Deutschkolleg mit. Ihre Lehrerfahrung liegt schwerpunktmäßig im Bereich Deutsch als fremde Wissenschaftssprache.

Kontakt: sophiaroeder@web.de

Angaben zur Person: Isabel Hoffmann ist als Beraterin und Fortbildnerin für KI, Digitalisierung und Didaktik im Bereich Deutsch als Fremdsprache (DaF) für den Ernst Klett Sprachen Verlag tätig. Sie promovierte an der Ludwig-Maximilians-Universität München zu „XR und Embodied Cognition im Sprachunterricht“ und war dort mehrere Jahre an den Instituten für DaF sowie Deutschdidaktik/DaZ wissenschaftliche Mitarbeiterin. Als Freelancerin realisiert sie Projekte mit dem Schwerpunkt XR, KI sowie Sprach- und Kulturarbeit in Kooperation mit verschiedenen Institutionen.

Kontakt: info@sprache-hoffmann-isabel.de

Angaben zur Person: Riham Tahoun ist Assistenzprofessorin für Literaturwissenschaft und leitet seit 2020 das Programm für Übersetzen und Dolmetschen an der King Salman International University (Sharm El-Sheikh, Ägypten). Sie verfügt über langjährige Erfahrung im Bereich DaF und Dhoch3-Programm und hat mehrere Veröffentlichungen in diesem Bereich.

Kontakt: riham.tahoun@ksiu.edu.eg

Angaben zur Person: Valeria Vázquez (M.A) leitet am Instituto Superior de Lenguas der Universidad Nacional de Asunción den Studiengang Deutsch und lehrt dort Methodik/Didaktik und Literaturdidaktik. Sie koordiniert eine germanistische Institutspartnerschaft mit der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Ihre Forschungsinteressen umfassen Überzeugungen von DaF-Lehrkräften, sprachliche Kreativität und literarische Zugänge zur Sprache im Kontext von DaF. 2024 war sie als Kooperationspartnerin an der Revision des Dhoch3-Moduls 10 beteiligt.

Kontakt: isl-vvazquez@fil.una.py

Angaben zur Person: Michael Schart ist seit 2021 Professor für Didaktik und Methodik für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache an der Friedrich-Schiller-Universität in Jena. Davor unterrichtete er über zwei Jahrzehnte hinweg Deutsch an japanischen Universitäten, seit 2008 als Associate Professor an der Keio Universität Tokyo. In seiner wissenschaftlichen Tätigkeit beschäftigt er sich vor allem mit Fremdsprachendidaktik, empirischer Unterrichtsforschung sowie mit der Professionalisierung von DaFZ-Lehrenden.

Kontakt: michael.schart@uni-jena.de

DOI: <https://doi.org/10.24403/jp.1540570>